Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 22

Artikel: An alle!
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-510996

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AN ALLE !

Ist kein Brief – ist wie Donner in der Nacht

Man mußte im Himmel, in der Hölle oder nirgendwo
– der Ort ist nicht genau zu definieren –
einen größeren Saal mieten (alle waren zu klein),
denn Millionen kamen hermarschieren.

Sie waren tot, doch das störte sie nicht.
Sie störte: wie sie zu Tode gekommen.
Die Versammlung hat (man wird sprechen davon)
einen aufrührerischen Verlauf genommen.

Sie starben nicht an Krebs, Tbc oder Infarkt.
Sie wurden schlicht überfahren.
Und nun war's genug, war übergenug,
weil ihrer zu viele waren.

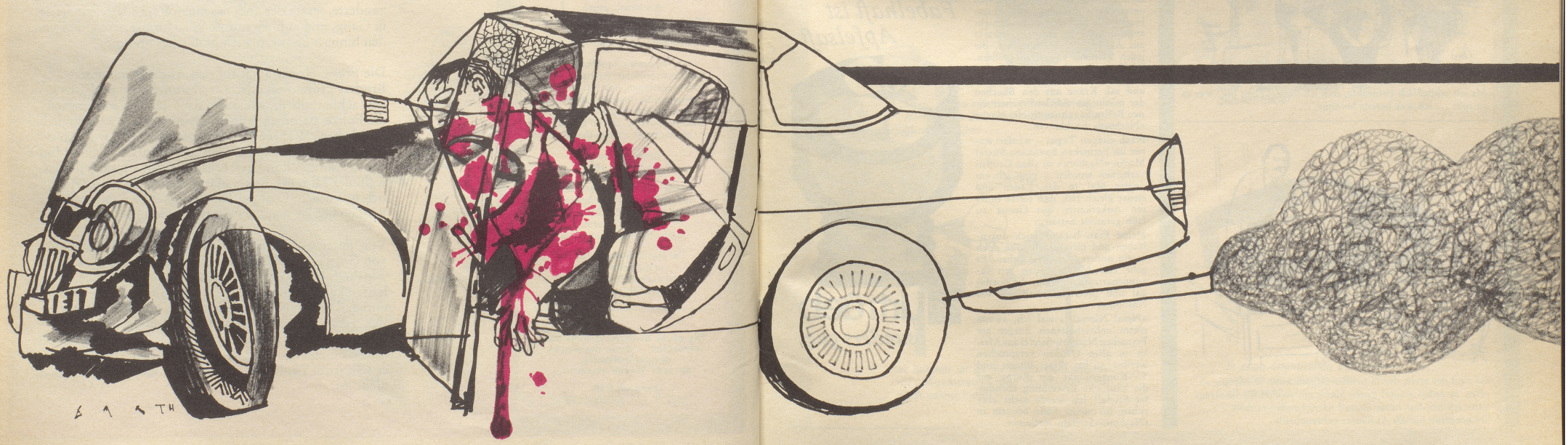
Sie verurteilten, den sie selber vielleicht geliebt,
den Motor und die, die ihn erfunden,
und wollten sie schmähen, auspeitschen, bespein
und hetzen mit reißenden Hunden.

Wer selber sein Auto nicht bewundert habe,
der trete vor – die seien Richter!
Da waren nicht viele. Und wer davon gelebt?
D i e Reihen schlossen sich dichter.

Man redete hin und redete her,
und man schrie, verdammte, verfluchte,
entdeckte zuletzt den, der den Motor erfand,
hieß ihn Schlächter, der Milliarden verbuchte.

Das Gericht konnte sich selber nicht schuldlos nennen.
Irgend jemand bewies: alle seien schuld.
Und der Himmel, die Hölle oder das Land Nirgendwo
sprachen Recht und übten Geduld.

Doch an die, die j e t z t leben, erging dieser Brief
– ist kein Brief, ist wie Donner in der Nacht –:
s i e würden, die heute noch töten mit Gewalt,
für jeden Toten verantwortlich gemacht.

Denn nun sei beschlossen und von allen gewußt,
und dann hülfen nicht Wimmern, nicht Jod:
am Steuer hocken die Mörder und thront nicht ein Held,
und im Tank sitzt kein Tiger, sondern der Tod.

Albert Ehrismann